

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 15

Illustration: So simmer!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachdem verschiedene ausländische Schwindler in der Schweiz Gutgläubige in großer Zahl fanden, hat nun auch ein angeblicher arabischer Fürst, der zwar ohne Gefolge, dafür aber im „Nationalkostüm“ auftrat, gute Geschäfte mit unserer Dummheit gemacht.

SO SIMMER!

Wenn uns ein Mensch an unsere Türe klopft
Sind wir zunächst versteinert und verstopft
Und bleiben ungerührt und unerweicht
Sofern er uns fast wie ein Bruder gleicht,
Sieht er hingegen nobel aus und fremd,
Versetzen wir für ihn das letzte Hemd,
Denn unsere Güte, ob sie noch so rein,
Sie sollte irgendwie rentabel sein.